

# PRESSEMITTEILUNG

## Ein Jahr Ampel-Koalitionsvertrag: Auf mehr Fortschritt warten!

Bielefeld, 01.12.2022

**NETZ  
WERK** soziales  
**neu  
gestalten**

Vor einem Jahr wurde der Koalitionsvertrag der Bundesregierung in Berlin unterzeichnet. „Mehr Fortschritt wagen“ – unter dieser Zielsetzung sollten ab dem am 7. Dezember 2021 dringend benötigte Reformen für Menschen mit Hilfs- und Pflegebedarf auf den Weg gebracht werden. Von finanziellen Entlastungen für die Betroffenen, über Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für die Pflegekräfte bis zu einer Förderung von innovativen Wohnformen reicht das Spektrum der zwischen SPD, FDP und GRÜNEN vereinbarten Maßnahmen. Eine umstrittene Krankenhausreform und die Legalisierung von Cannabis wurden bisher auf den Weg gebracht. Einzig um die Umsetzung der Inhalte für die Pflege ist es zwischenzeitlich sehr ruhig geworden.

Fest steht: Der demografische Wandel duldet kein weiteres Zögern! Ohne eine stärkere Beteiligung der Kommunen, die Umsetzung sektorenfreier Hilfesysteme und die gleichzeitige Einbindung der Zivilgesellschaft kann eine Bewältigung der demografischen Herausforderungen in den kommenden Jahren nicht gelingen.

Längst ist klar, dass sich eine steigende Anzahl hilfs- und pflegebedürftiger alter Menschen zukünftig nicht durch eine stagnierende oder sinkende Anzahl an Pflegepersonen versorgen lässt. Aufgrund des steigenden Personalmangels wird es schon heute immer schwieriger, jedem und jeder Betroffenen ein stationäres Angebot zu unterbreiten. Hinzu kommen die steigenden pflegebedingten Kosten, die das Armutsrisiko im Pflegefall erhöhen. Immer mehr ambulante Pflegedienste schrauben ihre Angebote zurück und nehmen keine Kunden mehr an. Auch im Quartier geht es politisch nicht weiter.

Notwendig sind Reformen, die den Verbleib im Wohnquartier bis zum Lebensende absichern. Ohne die Aktivierung von Solidaritäten und ein differenziertes örtliches Versorgungsangebot wird es in Zukunft nicht mehr gehen. Zum einen gilt es, stationäre Einrichtungen zu Pflege- und Versorgungszentren weiter zu entwickeln, die auch Verantwortung für die Pflege, Kultur- und Freizeitarbeit oder die gastronomische Versorgung im Wohnquartier übernehmen können. Zugleich kann der Ausbau an stationären Angeboten nicht parallel zur wachsenden Anzahl der hilfs- und pflegebedürftigen Menschen vorangetrieben werden. Daher benötigen wir zum anderen einen weiteren Ausbau der Strukturen im Sozialraum; vor allem ein flächendeckendes und regelhaft finanziertes Quartiersmanagement, das passgenaue Hilfen vermittelt und sozial benachteiligte Menschen aufeinander bezieht. Dies sichert den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit und kann dazu beitragen, ein lebenswertes Miteinander vor Ort zwischen zivilgesellschaftlichen Kräften und Menschen mit Pflege- oder Assistenzbedarf zu fördern. Darüber hinaus gilt es, zukünftig auch neue Wohnformen sowie die Barrierefreiheit im öffentlichen und privaten Raum im Kontext einer Stärkung des inklusiven Wohnens in den Blick zu nehmen.

SONG packt an und zeigt mit zahlreichen Projekten, wie Quartiersversorgung gelingen und hierdurch eine frühzeitige Institutionalisierung von hilfs- und pflegebedürftigen Menschen vermieden werden kann. Der politische „Wumms“ für die Pflege lässt indes nach wie vor auf sich warten – dabei bräuchte es auch hier einen doppelten!

Kontakt: Dr. Bodo de Vries, Vorstandsvorsitzender Netzwerk SONG  
E-Mail: [Bodo.deVries@johanneswerk.de](mailto:Bodo.deVries@johanneswerk.de)

Das Netzwerk SONG ist ein Zusammenschluss gemeinnütziger sozialer Träger. Die Mitglieder sind überzeugt, dass die sozialen Herausforderungen eine neue Kultur des Miteinanders im Quartier sowie sozialraumorientierte Dienstleistungen im Bürger-Profi-Technik-Mix erfordern. SONG möchte den Wandel durch gute Beispiele vorantreiben. Daher teilen die Netzwerkpartner ihre Praxiserfahrungen, entwickeln Ansätze gemeinsam weiter und stellen die Ergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung. Das soll neues Handeln ganz praktisch erleichtern, aber auch das Umdenken aller Akteure im Sozialsystem anregen. Weitere Informationen unter: [www.netzwerk-song.de](http://www.netzwerk-song.de).